

197. Der Herbst.



Herbst.

(Aus Schreibers künstlerischen Wandbildern. Verlag von J. F. Schreiber, Eßlingen.)

Das Laub verwelkt,
die Schwalbe flieht,
der Landmann pflügt,
die Schneegans zieht,

die Traube reift,
die Kelter rinnt,
der Apfel lacht:
der Herbst beginnt.

Bern.

198. Die Zugvögel.

Fast alle die lieben Sänger, die im Frühlinge und Sommer den Garten und den Wald beleben, ziehen fort von uns, wenn der Herbst kommt, wenn die Blätter auf den Bäumen gelb und rot werden und dann ein Blatt nach dem andern herniederfällt auf die Erde. Manche ziehen einzeln, manche zu Paaren, manche in großen Schwärmen.

Sie können den kalten Winter nicht ertragen. Ihr Federkleid ist zu sommerlich und leicht. Sie würden erfrieren. Und wie sollten sie Körner und Beeren, Raupen und Würmer, von denen sie leben, unter Eis und Schnee finden? Ziehen die Wolken vor den rauhen Winden dahin, als flögen sie, so ziehen auch die meisten Vögel in wärmere Länder, wo der liebe Gott ihnen schon wieder den Tisch gedeckt hat. Sie ziehen über Berg und Tal, über Bäche, Ströme, selbst über das Meer dahin, tausend Kilometer weit und noch weiter.